



## Bibliographische Daten

Titel:                Verwaltungsbericht der Stadt Nürnberg für das Jahr 1910  
Signatur:            Amb. 4. 637(1910)

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

hältnisses oder bis zur Unterbringung in einer Familie oder Anstalt ausgedehnt werden. Die Jugendlichen erhalten vollständige Unterkunft und Verpflegung und werden entsprechend beschäftigt. Als Beschäftigung ist das Kleben von Papiertüten eingeführt. Das Heim ist mit 19 Betten ausgestattet, es ist ein Baderaum und ein Desinfektionsraum vorhanden; der Waschraum ist getrennt von den Schlafräumen und befindet sich im Baderaum. Die Burschen werden im Heim behalten, bis sie entweder heimkehren können oder wieder eine geordnete Arbeit gefunden haben oder in einer Anstalt untergebracht sind.

**Z u e n d u n g e n.** Excellenz Justizminister Dr. von Miltner wendete der Jugendfürsorge den Betrag von 300 M zu, Direktor Schmidt spendete aus Anlaß seines 70. Geburtstages 500 M, das Rgl. Staatsministerium des Innern hat einen einmaligen Gründungszuschuß von 2 500 M angewiesen, der Stadtmagistrat Nürnberg hat den Betrag von 10 000 M für dieses Jahr zur Verfügung gestellt, der Landrat von Mittelfranken genehmigte einen Beitrag von 1 000 M, die Wohltätigkeitsstiftungen der Stadt Nürnberg leisteten einen Beitrag von 150 M, der St. Johannis-Zweigverein genehmigte einen Beitrag von 200 M.

Der Regierungspräsident besichtigte die Geschäftsstelle zweimal, auch sonst wurde sie durch den Besuch verschiedener Damen und Herren beehrt.

Die Hauptstelle für Jugendfürsorge hielt am 11. Dezember einen Margaretentag ab. Der Ertrag wurde zwischen der Hauptstelle für Jugendfürsorge und dem Kinderspital geteilt.

**Verein Jugendhort.** Der Verein hat sich die Aufgabe gesetzt, schulpflichtige Kinder unbemittelter Eltern während eines Teiles der schulfreien Zeit durch geeignete Personen in bestimmten Lokalen zu beaufsichtigen, nützlich zu beschäftigen oder in Verstand und Gemüt anregender Weise zu unterhalten, die Kinder hierdurch an Gehorsam, Ordnung, Tätigkeit, gute Sitten und Reinlichkeit zu gewöhnen und vor den Einflüssen nachteiliger Gesellschaft zu bewahren.

Der Verein unterhielt im Berichtsjahre wie bisher 8 Knabenhorte, für welche in 8 Schulhäusern je 1 Zimmer unentgeltlich zur Verfügung gestellt wurde.

Außerdem trägt die Stadt auch die Kosten der Heizung und Reinigung und leistet einen jährlichen Zuschuß von 1 000 M.

Der Gesamtaufwand zugunsten dieses Vereins betrug 3 540 (3 542) M.

Der vom Verein herausgegebene Jahresbericht läßt das Nähere über seine Tätigkeit ersehen.

**Polizeipflegerin.** Die städtische Polizeipflegerin, welche die Aufgabe hat, weiblichen und jugendlichen männlichen Personen, welche auf Abwege geraten sind, durch Zuspruch, Rat und Hilfe mit amtlicher Unterstützung beizustehen, war im zweiten Jahre ihrer Tätigkeit mit 360 Fällen befaßt. Die beigegebene Übersicht gibt hierüber näheren Aufschluß.

Behörden, Anstalten, Wohltätigkeitsvereine usw. bringen der Tätigkeit der Polizeipflegerin Interesse entgegen und unterstützen sie in ihrer Aufgabe.

Eine Dame aus Holland war 5 Tage hier, um die Einrichtung in Nürnberg kennen zu lernen, und eine Schwester aus Leipzig, welche seit Januar 1911 dort als Polizeipflegerin tätig ist, hielt 16 Tage bei der hiesigen Polizeipflegerin auf, um sich für ihre Aufgabe vorzubereiten.

Unter anderem wurde die Polizeipflegerin auch vom Rgl. Regierungspräsidenten von Mittelfranken und dem Vorstande des Rgl. Amtsgerichts Nürnberg mit einem Besuche beehrt.